



SERVETTE FC

1890

www.super-servette.ch

Platz für den neuen Modus

Ein neuer Modus wird zu Beginn der Saison 1933-1934 eingeführt. Die bisherigen regionalen Gruppen werden durch die neue Nationalliga mit 16 Mannschaften zusammengeführt. Die Delegierten des SFV erlassen ausserdem zum ersten Mal Bedingungen für Profispieler. Da die normalen Zuschauer- und Werbeeinnahmen nicht ausreichen stehen den meisten Klubs Mäzenen vor. Diese schalten und walten meist nach eigenen Ideen. Diese Situation führt mehrere Klubs an den Rand des Ruins und sogar da und dort zu Festnahmen. Der Präsident von Servette ist in dieser bewegten Zeit Maurice Herren. Der neue Modus scheint Servette durchaus zu zusagen. Servette gewinnt die Schweizer Meisterschaft und ist Cup-Finalist!

Die Mannschaft besteht aus Séchehaye, Rappan, Marad, Guinchard, Loichot, Lörtscher, Laube, Passello, Kielholz, Tax, Aeby, Losio, l' Hôte, Belli, Oswald und Amado.

Finanzielles Elend

Diese brillante Saison 1933-34 ist überschattet von einem finanziellen Fiasko. Obwohl sportlich erfolgreich, häuft Servette damals schon Schulden an. Der Klub lebt über seine Verhältnisse. Die Bilanz muss deponiert werden. Der Klub kann die Löhne nicht mehr regelmässig bezahlen. Der Präsident und der Vorstand treten zurück. Die Schuld beläuft sich auf die damals astronomische Summe von 230 000 Franken. Die altbewährten und im Genfer Geschäftsleben einflussreichen Persönlichkeiten kommen zurück um den Verein zu retten. Das sind Gabriel Bonnet, Gustave Bétemps, Fernand Lila, Fred Greiner, Edmond Emery und vor allem der Bankier Gustave Hentsch. Gustave Bétemps übernimmt das Präsidium bis 1936. Die lokale Verwurzelung half dem Verein damals sich aus der finanziellen Krise zu retten. Unter dem Präsidium von Gabriel Bonnet (1915-1927), der später FIFA-Vizepräsident wird, entgeht der renommierteste Fussball Club der Westschweiz, dem finanziellen Absturz nur knapp. Die folgenden grossen Umstrukturierungen fallen in die 10 jährige Präsidentschaft von Fred Greiner. In sportlicher Hinsicht bleiben Rappan und die meisten Spieler treu. Die Mannschaft holt einen weiteren Schweizer Meister Titel!

Ab der Saison 1934-35 sind nur noch 14 Teams in der Nationalliga. Zwei Jahre später sind es gar nur noch 12! Eine Konstanz seitens des SFV ist nicht mehr sichtbar. Servette klassiert sich in den folgenden Jahren zweimal auf Platz 7; einmal auf Rang 6 und ein mal auf dem Rang 4. Zweimal geht der Cup-Final unglücklichen verloren. Im Jahr 1936, 0:2

gegen die Young Fellows und im Jahr 1938, gegen die Grasshoppers mit (2:2) 1:5.

Am Anfang der Saison 1937-38 kommt der grosse André „Trello“ Abegglen von Sochaux als Spielertrainer zu Servette. Er verhalf Sochaux vorher zu ersten französischen Meisterehren! Er schoss den auch viele Tore für die Grenats! Es soll hier auch daran erinnert werden dass fünf grosse „Servettiens“ im Aufgebot der Schweizer Nationalmannschaft für die WM in Frankreich waren: Der unvergessliches Abegglen, Georges Aeby, Ernest Loertscher, Genia Walaschek und Dody Guichard. Die Spiele gegen Deutschland (1-1 und 4-2) sind Teil der größten Erfolge in der Geschichte des Schweizer Fussballs!

Titel zum Fünfzigsten!

In der Saison 1939-40 spielen 14 Teams trotz Generalmobilmachung die Meisterschaft. Servette wird im „Jubeljahr“ mit 13 Punkten Vorsprung Meister! Von möglichen 44 Punkten holt das Team 41 Punkte! Die grosse Servette Mannschaft mit dem Spielertrainer Abegglen holt den neunten Titel in der Vereinsgeschichte.



SERVETTE F. C. Schweizer Meister 1939/40

Hinten: (Tognetti), Feutz, (Sautier), Lörtscher, (Debrot), Fuchs, Monnard, Walaschek, van Gessel, Pasteur, Camorani, (Brunner), Aeby, (Scheller)

Vorne: Oswald, Abegglen, Guinchard, Buchoux, Riva, Sauvain
Es fehlen: van Kaenel, Vincenti, Belli, Prod'hom, Stevovic

Die folgenden Jahre sind schwieriger: 3. Platz im 1941 und 3. Platz 1942. Nach vier Spielzeiten in Genf wechselte André Abegglen 1942 zum FC La Chaux-de-Fonds. Ab der Saison 1942/43 wird das Team vom blassen Leopold Wionsowski geleitet. Das Jahr wird auf dem enttäuschenden 6. Platz abgeschlossen. Dann kommt Fernand Jaccard. Der neue Trainer bringt kurzfristig wieder „Wind“. Einem guten 2. Platz 1944 folgt die Ernüchterung: 9. Platz in der Saison 1945. In diesem Jahr wird die Nationale Meisterschaft wieder in zwei Gruppen à 14 Mannschaften geteilt. Es ist auch das Jahr wo

ein gewisser Jacques Fatton das erste Mal für die Grenats aufläuft! Jaccard wird die Mannschaft bis zum Ende 1948, das heißt bis zur Rückkehr von Karl Rappan leiten. Servette muss unter Fernand Jaccard bis zur Saison 1945-46 warten bis der zehnte Meistertitel geholt werden kann. Dieser Titel wurde durch unglaublich variantenreiches Spiel erworben. Es ist die Geburt des "Tourbillon" (Wirbelsturm). Jacques Ducret, der erst viel später ein Buch über Servette schreiben wird, beschreibt in seiner Kolumne den explosiven Antritt Tamini, die Aufopferungsbereitschaft von Facchinetti, die Robustheit von Belli und die Dribblings von Lucien Pasteur.



SERVETTE F. C. Schweizer Meister 1945/46

Hinten: Scheibler, Greiner, Facchinetti, Nicod, Belli, Buchoux, Tamini, Bachasse, Pasteur, Trainer Jaccard
Vorne: Guinchard, Mindel, Reusch, Defago, Fatton
Es fehlen: Beuchat, Zobrist, Bacher, Mouthon, Prod'hom, Gonet.

Im selben Jahr verkauft die Immobiliengesellschaft von Servette an die Firma Tavano das Trainingsgelände und die Tennisplätze hinter dem Stadion. Mit dieser Operation ist Servette sofort schuldenfrei und kann vor allem das Grundstück Balxert 36000 m² kaufen. Dank dieser Begebenheit kann Servette die finanzielle Situation wieder ins Lot bringen. André Rosset wird Nachfolger von Fred Greiner als Präsident. Der Parc des Sports wird da und dort verbessert! Dank der grossen Dirigenten Rosset, Piazzalunga, Moreau, Faller und Dumonthay werden die Tribünen auf den Böschungen neben der Eisenbahnlinie auf 30000 Zuschauer ausgebaut!